

# Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127

Drahtanschrift: Zeitung.

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Samstagabend Nachmittag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM, frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. — Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.



Die Millimeter-Anzeigenblätter kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.

D.A III 500

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenanteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 46

Donnerstag, den 15. April 1937

30. Jahrgang

## 55 Jahre Soldat

General der Infanterie v. Ludendorff zum 15. April 1937.  
Am 15. April richten sich die Herzen und Gedanken des deutschen Volkes auf den Mann, der vier Jahre hindurch an der Seite Hindenburgs im Mittelpunkt des Weltkrieges stand und heute sein 55. Militärjubiläum feiern kann. Mag er auch durch die Entwicklung seiner Geschichte sich abseits des politischen Geschehens gestellt haben, so steht er seinem ganzen Wesen, seiner ganzen nationalen Einstellung nach mitten in der Zeit unserer Tage. Riesen Welten zerbrochen sein, der Fels Hindenburg-Ludendorff wird ewig stehen, der Fels, der einer Welt von Feinden widerstand und alle anbrandenden Flüsse übertraute.

Ludendorff ist ein Kind des Posener Landes, Sohn eines deutschen Gutsbesitzers, der die Rot und Söhne des deutschen Grenzlandes kennengelernt hat. Es lag nahe, daß der junge Ludendorff sich den Soldatenberuf erwählte. Es war ebenso selbstverständlich, daß er, der durch die gleiche Schule des Frontdienstes gegangen ist und diese bald mit der Kreisabschaffung verlassen, die beste Sicherung des Friedens in der vollen Erfassung der deutschen Wehrkraft erhielt. Ludendorff war von 1908 bis 1912 Chef der Aufmarschabteilung im Großen Generalstab und hatte als solcher und als Schüler schließlich die dringende Notwendigkeit erkannt, im Falle eines Krieges die Armeen zur Verfügung zu haben, um erfolgreich einen zwei-Frontenkrieg führen zu können. Das alte Schliffenfeuer Wort: „Macht mir den rechten Flügel stark“ war die Triebfeder für die Heeresvermehrungsforderung Ludendorffs im Jahre 1912/13, mit der er sich aber nur unvollkommen durchsetzte. Diese Tatsache veranlaßte ihn, zum Frontdienst zurückzufahren, weil er in seinem Ringen um seine Heeresvorlage feststellen mußte, daß mit einem vom Marxismus schon damals stark angetretenen Reichstag keine erfolgreiche Arbeit zum Besten des Vaterlandes zu leisten war.

Zunächst als Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 39 und seit April 1914 als Kommandeur der 85. Infanterie-Brigade widmete er sich mit um so größerem Fleiß der ersten militärischen Schulung der Truppe. Er ahnte damals sicherlich nicht, daß seine militärische Überlegungen für seine Heeresvorlage so schnell ihre Erfüllung finden sollten. Denn ein Jahr, nachdem parlamentarische Kürzlichkeit und parteipolitische Unzulänglichkeit ihm die Vorlage auf Ausbildung der Erfahreneren abgelehnt hatten, brach der Weltkrieg aus. Soviel gleich zu Beginn zeigte sich, daß die parlamentarischen „Sparmaßnahmen“ in Wahrheit das tiefste und, wie sich im weiteren Verlauf des Krieges erwies, das verhängnisvollste Experiment der verantwortlichen Kriegsparteien wurde. Damals schon hat Ludendorff erkannt, daß mit einem internationalen Sozialismus, wie es der Marxismus darstellt, keine nationale Politik zu machen ist, weil Marxismus und internationales Judentum an den Wurzeln jeder nationalen Kraft nagen.

Ludendorff aber war nicht nur militärischer Theoretiker. Er handelte als Soldat. Als er als Oberquartiermeister der 2. Armee zu Informationszwecken an die Lützow-Front entsandt wurde und hier der Brigademandeur der vorstürmenden Truppen fiel, setzte er sich sofort an die Spitze der stürmenden Truppen und nahm im Handstreich die ersten Lützower Forts.

Schneller Entschluß und klare strategische Überlegung zeichneten Ludendorff in allem seinen Handeln aus. Das hatte man sehr bald erkannt, und deshalb hatte der oberste Kriegsherr ihn und Hindenburg dazu berufen, daß von der russischen Dampfholze überflutete Ostpreußen zu befreien. Tannenberg war das Meisterwerk Hindenburg-Ludendorffscher Schlachtenleitung. Was niemand in der Welt erwartet und was kein Feldherr gewagt hätte, wagten diese beiden Feldherren, nur vertraut auf die Tapferkeit, auf die Ausdauer und auf die Disziplin der deutschen Truppen. Mit Tannenberg galten Hindenburg und Ludendorff nicht nur als die Retter Ostpreußens, sondern als die Hüter der deutschen Grenzen. Am 29. 8. 1916 berief der Kaiserliche Kriegsherr Hindenburg zum Chef des Generalstabes des Feldheeres und Ludendorff zu seinem ersten Generalquartiermeister. Was diese beiden in all den Stürmen des Weltkrieges an militärischer Führung, an der Mobilisierung des ganzen deutschen Volkes zum letzten Einsatz für Freiheit und Sieg geleistet haben, darüber sind sich alle militärischen Sachverständigen einig. Es hat zu keiner Zeit einen ähnlichen großen militärischen Führerpaar gegeben, wie es Hindenburg und Ludendorff darstellten. Wenn trotzdem dieser Weltkrieg nicht mit einem militärischen Sieg der deutschen Waffen ausging, so lag die Schuld nicht an der Führung und nicht an der Truppe.

Der Führer und Reichskanzler hat wiederholt aus seiner innersten Überzeugung heraus das Bekenntnis abgelegt, daß der Nationalsozialismus in den Schuppengräben des Weltkrieges geboren wurde. Ludendorff hat nach dem Zusammenbruch in dem Bestreben nach einer völkischen Wiedererneuerung des deutschen Volles Schulter mit Hitler gekämpft. Er hat mit ihm um die Seele des deutschen Volles gerungen. Noch vor wenigen Wochen hat zwischen dem Führer und Ludendorff eine Aussprache stattgefunden, die erstaubt, daß auch heute diese

## Ein Beispiel an Opfersinn

### Die Deutsche Reichspost am Geburtstag des Führers

Eine Reihe von Firmen hat größere Mengen Markenblocks mit dem Bilde des Führers gelauft, um sie am Geburtstag des Führers oder am 1. Mai ihren Geschäftsmitgliedern zu schenken. Diese Firmen haben ein brauchbares und nachahmenswertes Beispiel an Opfersinn und Verbundenheit mit dem Führer und dem nationalsozialistischen Staat gegeben.

In der Gewissheit, daß alle Firmen diesem Beispiel folgen werden, wird der Druck der Marken seit Tagen beschleunigt. Die Betriebe und Firmen werden gebeten, die für den 20. 4. und 1. 5. benötigten Mengen an Markenblocks sofort bei den zuständigen Postämtern oder unmittelbar bei der Verkaufsstelle für Sammlermarken in Berlin B. 30 zu bestellen, damit sie auch rechtzeitig geliefert werden können.

Die Deutsche Reichspost wird am Geburtstag des Führers von 0 bis 24 Uhr bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches Gelegenheit zum Erwerb von Bierermarkenblocks mit dem Bilde des Führers bieten. Bei den größeren Postämtern wird für die Ausgabe der Markenblocks dauernd ein Schalter offen gehalten. Bis auf Weiteres werden ferner bei allen öffentlichen Veranstaltungen politischer oder sonstiger Art sowie auf den Bahnsteigen wichtiger Bahnhöfe und in größeren Gaststätten „Niedrige Markenverkäufer“ für den Verkauf von Biererblocks eingesetzt werden.

Am 20. April wird die Deutsche Reichspost allen Bürgern auf Gefälligkeitstempelung mit den gewöhnlichen Tagesstempeln, die ständig umgesetzt werden, entsprechen. Bei einigen größeren Postanstalten sollen ferner am 20. April die Bierermarkenblocks auf Wunsch auch mit den zum Geburtstag des Führers herausgegebenen Sonderstempeln bedruckt werden. Es sind dies in Berlin die Postämter C 2, N 4, NW 7, B 8, B 9, SW 11, D 17, NW 64, SW 68, Berlin-Charlottenburg 1 und 2, Berlin-Schöneberg 1 und Berlin-Reinickendorf 1, in München die Postämter 1, 2, 8, 13, 19 und 25. Außerdem werden Sonderstempel in Nürnberg 2 und Berchtesgaden verwen-

det. Die Sonderstempel enthalten keine Postamtsbezeichnung, keine Unterscheidungsbuchstaben und keine Sonderangabe, sondern nur Tages-, Jahres- und Ortsangabe. Sie tragen folgende Inschriften und bildliche Darstellungen: 1. Berlin. Des Führers Geburtstag, 20. April 1937 mit zwei Hakenkreuzen und dem Bild der Reichskanzlei. 2. München, Hauptstadt der Bewegung. Geburtstag des Führers, 20. April 1937 mit dem Bild der Feldherrnhalle. 3. Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage. Geburtstag des Führers, 20. April 1937 mit einem Hakenkreuz und der Nürnberger Burg. 4. Berchtesgaden, Geburtstag des Führers, 20. April 1937 mit einer Ansicht von Berchtesgaden im Wahnmann.

In der Innensiedlung von Berlin steht die Deutsche Reichspost am 20. April drei fahrbare Postämter und zehn fahrbare Stempelstellen auf, die Ausstellungssätze werden noch durch die Tageszeitungen bekanntgegeben. In München wird ein fahrbares Postamt in der Nähe des Königlichen Palastes aufgestellt. Bei den fahrbaren Postämtern und an den Stempelstellen werden gestempelt (in Berlin mit dem Berliner, in München mit dem Münchener Sonderstempel) und ungestempelte Biererblocks verlaufen.

Der Verlauf einer beschränkten Anzahl ungezählter Biererblocks von 6-Pf.-Marken mit dem Bilde des Führers wird in der Zeit vom 17. bis 20. April 1937 außer auf der Briefmarkenausstellung vom 16. bis 18. April in Berlin auch in Hamburg während einer im Haus der Arbeit von der Deutschen Sammler-Gemeinschaft der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstalteten Briefmarkenausstellung „Leben und Werk des Führers“ stattfinden. Jeder Besucher der Ausstellung kann auf Grund einer Eintrittskarte zu 50 Pf. mit Kaufberechtigung vermerkt an Schalter des Sonderpostamtes für 1 RM einen ungezählten Markenblock erwerben. Schriftliche Bestellungen sind in diesem Falle nicht zugelassen, auch nicht bei der Verkaufsstelle für Sammlermarken in Berlin B. 30.

Riesige Schauspielanlage und gewaltige Bagger vermitteilen ein Bild der Bodenverbesserungsarbeiten in unserem Lande. All das in der Ausstellung Geschehn und Erlebte wird zum Schluss noch einmal in einem eigen für die Ausstellung geschaffenen, unerbittlich festelndem Tonfilm einer Art zusammenhängender Wochenschau, dem Besucher im Film vor Augen geführt. Dieser Film ist ebenso wie die Ausstellung ein einziges wertvolles, packendes Dokument des unermüdlichen Schaffens der letzten vier Jahre.

### Schwarz auf Weiß

Der Ausstellungsbesucher kann die Beweise für alles das, was in den vergangenen vier Jahren im Dritten Reich geschaffen und geleistet worden ist, schwarz auf weiß nach Hause tragen und nach dem auftretenden Erlebnis der eigentlichen Ausstellung in aller Muße nachprüfen. Zu diesem Zweck erscheint während der ganzen Dauer der Schau zweimal wöchentlich die Ausstellungsschrift „Schwarz auf Weiß“, die kostenlos an die Besucher verteilt wird. Alle Gebiete der Ausstellung wird die Zeitschrift lebendig und vielfältig in Wort und Bild behandeln und die Erinnerung an den gewaltigen Eindruck der Ausstellung wachhalten.

Diese Zeitschrift, und neben ihr eine ganze Reihe anderer, in den verschiedensten Druckverfahren hergestellter Druckerzeugnisse, wird in der Ausstellungshalle 8 vor Augen der Besucher entstehen. Der Besucher wird den Werdegang vom Manuskript bis zum fertigen Druckerzeugnis in allen Einzelheiten verfolgen können, er wird eine Vorstellung bekommen von der Leistungsfähigkeit modernster Druckmaschinen jeder Art. Neben der Zeitschrift „Schwarz auf Weiß“ ist die Herstellung von Postkarten, Prospekten, Plakaten und Broschüren vorgesehen, soweit sie auf das Thema der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ Bezug haben. Dem privaten Druckgewerbe werden durch diese zusätzlichen Ausstellungszwecken die Arbeiten kleinerer Arbeitsmöglichkeiten entzogen.

### Schärfste Verwahrung

Deutsche Note im Bataillon überreicht.

Der deutsche Wehrkästner beim Bataillon hat im Auftrag der Reichsregierung in einem dem Kardinalstaatssekretär übermittelten Note gegen die Ausführungen der päpstlichen Enzyklika vom 14. März schärfste Verwahrung eingelebt.

### Kaplan verging sich an Kindern

Ein Jahr zwei Monate Gefängnis.

Die Große Strafkammer beim Landgericht in Münster verurteilte den katholischen Geistlichen Berger wegen Sittlichkeitsvergehens an ihm anvertrauten Kindern zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis.

Debatte im englischen Unterhaus.

Im Unterhaus stand der Misstrauensantrag der Labour-Party gegen die Regierung zur Debatte. Die Regierung wird darin wegen ihrer Haltung in der Frage des Schutzes der englischen Schiffahrt vor Bilbao angegriffen. Für die Opposition sprach als erster Attlee. In seinen Ausführungen trat durchgängig der dann verhüllte Wunsch zugage, unter der Tarnung „Verteidigung britischer Interessen“ die Interessen der Bolschewisten von Bilbao zu verteidigen. Bescheinend ist dafür, daß er schloß, er glaube, daß die Haltung der Regierung eine Verurteilung durch das Unterhaus verdiente, das auf der Tradition der Freiheit aufgebaut sei.

### Simons Antwort

Namens der Regierung sprach Innenminister Sir Simon Simon, in Übereinstimmung mit der französischen Regierung batte das britische Kabinett jedenfalls an dem Grundsatz der Nichtneutralschung fest. Auf einen Einwurf Attlees erklärte Simon, daß die englische Regierung eine Blockade niemals als gesetzmäßig anerkannt hätte. Keine der beiden spanischen Gruppen habe das Recht, auf hoher See die Schiffahrt zu behelligen. Die Regierung habe sich bei ihren Entscheidungen auf die Wertheile englischer Kommandanten in den nordspanischen Gewässern gestützt. Deren Erklärungen verdienten mehr Beachtung als die der baskischen Regierung, auf die sich Attlee bezogen habe. Anschließend schilderte Simon die Maßnahmen, die die britische Regierung zum Schutz ihrer Schiffahrt vor Bilbao getroffen hat.

### Zwischenrufe der Opposition

Der Innenminister wurde während dieser Auseinandersetzung von der Opposition dauernd unterbrochen, so daß der Sprecher einschreiten und sogar Verwarnungen erteilen mußte. Die Regierung sei, so fuhr Simon fort, von der Admiralsität dahin unterrichtet, daß zweifellos das ganze Gebiet um Bilbao durch Minen verseucht sei. Die britische Flotte sei fähig, einen Weg in jeden spanischen Hafen zu bahnen, aber nur wenn Minenräumer in Masse eingesetzt würden, und das wiederum würde eine Auseinandersetzung der Nichtneutralschungspolitik sein.

Innerhalb der letzten Stunden habe die Regierung Franco eine neue Erklärung zugehen lassen, nach der die britische Regierung den Parteien nicht die Rechte einer kriegsführenden Macht zugeschreibe, auch keine Beherrschung britischer Schiffe auf See zulasse. Die Regierung habe hingegen, daß durch die amtliche englische Warnung an die britische Schiffahrt Franco nicht von der endgültigen Verantwortung entlastet werde, wenn irgend einem britischen Schiff Schaden zugefügt würde, selbst wenn es den Rat der englischen Regierung missacht hätte.

Auf eine Zwischenfrage von Lloyd George, ob britische Schiffe auf hoher See im Falle eines Angriffs durch Francos Kriegsschiffe geschützt würden, erklärte Simon: „Ja, selbstverständlich. Die Regierung kann keinelei Beherrschung der britischen Schiffahrt dulden.“

Abschließend betonte Simon mit besonderem Nachdruck, daß England sich der Nichtneutralschungspolitik verschworen habe. Eine Unterstützung des Misstrauensantrages würde bedeuten, daß man eine partialelle Haltung einnehme.

### „Gottesdienst“ mit Hetzfilm

New-Yorker Kirche dient dem jüdischen Deutschenkath.

Der Satz „Es ist schon alles dagegen“ hat sich wieder einmal nicht bewährt. Die neuen Methoden der jüdischen Propaganda in Amerika stellen nach dem neueren Beispiel alles bisher Bekannte in den Schatten. In der baptistischen Riverside-Kirche zu New York fand vor 1500 Zuschauern die Vorführung eines „Werbefilms“ statt, der sich, begleitet von aufpeitschenden, röhreligen Hetzen gegen Deutschland, mit dem Schicksal aus Deutschland ausgewiesener Emigranten beschäftigte.

Der Film, der den bezeichnenden Titel trägt „Moderne jüdische deutsche Märtyrer“ soll womöglich in jeder Kirche der Vereinigten Staaten unentwegt vorgeführt

dem Kostümen veranstaltet werden, ist für Emigranten aus Deutschland bestimmt.

Der Film enthält mit erschreckender Deutlichkeit die in ein christliches Gewand gekleideten unchristlichen Menschen, mit denen offenbar ein neuer großangelegter antideutscher Propagandasabzug durch alle Arten der Vereinten Staaten eingeleitet werden soll. Eine kleine Elfe bemüht sich unter dem Einfluß landstremer Kommunisten, die Prömmigkeit amerikanischer Kreise für ihre Zwecke auszunutzen. Die wahren politischen Absichten werden durch fromme Aeußerungen christlicher Nächstenliebe verschleiert.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Die nationalsozialistische Regierung wird von den Rednern als Feind jeder christlichen Kultur hingestellt. Neuerungen von Alfred Rosenberg, Baldur von Schirach und aus dem Buch des Führers „Mein Kampf“ werden angeführt und der Abhöhl entsprechend gefälscht. Der Film, der charakteristischerweise mit dem Abhören des Luther-Chorals beginnt, ist somit eine Mischung fröhlicher Lieder und Gebele mit heiteren Gemeinden. Er ist ein hoffentlich zum Erfolg bestimmter Versuch, eine freche jüdische Hege in die einflussreichen Kirchen der Vereinten Staaten hineinzutragen.

### Abschluß für den Talmudjuden Laguardia

Eine eindrucksvolle Auseinandersetzung gegen den Kommunismus fand im New-Yorker Hippodrom statt. Die von 4000 Personen besuchte Versammlung war einberufen von dem Amerikanischen Verband gegen den Kommunismus und der „Internationalen katholischen Wahrheitsgesellschaft“.

George Harvey, der Präsident des New-Yorker Stadtbezirks Queens, der als republikanischer Anwärter für das Oberbürgermeisteramt gilt, erklärte unter begeistertem Beifall, wenn er die New-Yorker Polizei unter sich hätte, würde er die Stadt innerhalb von zwei Wochen von den Kommunisten räumen. Bezeichnend war die Abwesenheit des berüchtigten Juden Laguardia, der es nicht einmal für nötig befunden hatte, an ihn als Oberbürgermeister ergangene Einladung zu beantworten. Als der Vorsitzende, Pfarrer Curran, der Gründer der obengenannten Verbände, dieser Versammlung mitteilte und den Talmudjuden dabei schärfstens angriff, wurde Laguardias Name von der Menge minutenlang ausgestoßen und ausgepissfen.

### Mittelsmann der roten Emigranten

Er sammelte Greuelnachrichten für Hetzcentralen.

Unmittelbar nach Eintritt in die Mittwoch-Verhandlung gegen die hochverrätlerischen katholischen Priester vor dem Volksgerichtshof meldete sich der Staatsanwalt zum Wort. Ihm sei bekannt geworden, daß aus dem Kreise der Zuhörer Mitteilungen an Zeugen gemacht worden sind. Derartige Mitteilungen könnten aber unter Umständen die Wahrheitsfindung für das Gericht erschweren. Der Vorsitzende ermahnte darauf Zeugen und Zuhörer, jeden Versuch einer Verfälschung mit den Angeklagten zu unterlassen, da sonst das Gericht gezwungen sei, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Sodann wurde mit der Vernehmung der Zeugen begonnen. Die Chefarzt des geschlüpften kommunistischen Funktionärs Schwipper erklärte, sie sei mit dem Treiben ihres Mannes nicht einverstanden gewesen und wolle sich von ihm scheiden lassen. Er lebe jetzt im Ausland und sie habe keinerlei Verbindung mehr mit ihm. — Schwipper ist durch den Mitangestellten Julian mit Rossaint in Verbindung gekommen. Der Kaplan hat den Kommunisten mehrmals in dessen Wohnung aufsucht. Als Schwipper wegen seiner staatsfeindlichen Umrücks im November 1934 ins Ausland geflüchtet war, vermittelte Rossaint die Verbindung zwischen dem Volksverrater und seiner in Düsseldorf lebenden Frau.

Wie der Mond, wenn er sich füllt  
Läßt mein Herz vor Sehnsucht über.  
It's die Heimat, die mich ruft,  
It's ein Mäbel, das mit wehendem Lockenhaar  
Am Strand steht und meiner wartet?  
Warum ist mein Blut so voller Unruh?  
Warum ist mein Herz so klagen leer?  
Warum?  
Muß ich heimkehren! Muß ich dich heimholen,  
Du mein Mädchen am Strand in wehendem Haar.

„Wie schön!“ sagt Linda. „So ... so muß die Sehnsucht lingen. Woher kennen Sie das Lied?“

„Im Hafen von Sidney sangen es Seeleute. Und die hatten die Sehnsucht im Herzen. Wer weiß wieviel Jahre sie der Heimat fern waren. Und alle hatten wohl einmal in der Heimat ein Mäbel mit wehendem Haar gekannt ... aber lange ... lange war es her. Und die Sehnsucht war geblieben ... bis zum Schluss Resignation wurde. Ich habe die ganze Nacht auf den Planen des Schiffes mit den Seeleuten zusammengefesselt, zusammen gefangen und getrunken ... bis sie ... einer nach dem anderen in ihre Kojen stolpern. Nichts sah man auf den harten Gesichtern, in die das Meer sein Bild eingegraben hatte, aber ich hatte das Gefühl, als wenn ihre Seelen weinten.“

Eine Weile war es still. Bis Linda wieder fragte: „Und Sie sind erst zwanzig Jahre alt?“

„Gottlob ja!“

„Und Sie sprechen, als wenn Ihnen das Leben schon so unendlich viel an Erleben gegeben hätte.“

Rachädelich entgegnet Paul: „Ja, ich weiß manchmal selber nicht. Manchmal komme ich mir vor wie ein Kind. Ja, dann kann ich lachen wie ein richtiger Luder, der eine Dummkopf gemacht hat und glücklich über die Strafe hinweg ist, und dann ... kommt's mir vor, als hätte ich doch schon so viel erlebt. Vieelleicht liegt das an meinem Vater. Er hat mich fast aufzwingen lassen. Sein Glaube war: Unser Junge kann nicht verderben. Alles Gute, was wir geben konnten, das hat er von uns erhalten. Er wird sich selber formen!“

auf dem Wege über einen kommunistischen Mann mit dem Decknamen Raymon von den Briten der Beugin von ihrem Mann ein Blatt zu, zu der Rossaint bestimmte Anlage mit einem kleinen Spiegel, über die Tätsigkeit der im Ausland gegen Deutschland kämpfenden jüdisch-kommunistischen Kreise enthielt. Zwei teilte dem Kaplan dar mit, die Wollatoren verteidigte sich unter dem Einfluß landstremer Kommunisten nach in Holland gute Fortschritte müssen aber sehr aufpassen, denn auch dort herrschen Wetter für die Kommunisten.

Im Zusammenhang mit der Vernehmung eines weiteren Zeugen kam ein Vorsitz zur Sprache, der der Zeugin eine polizeiliche Vernehmung eines ehemaligen Wölkerbundkommissars aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Der inhaltlich äußerst düstere Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Wölkerbundkommissars für die Emigranten aus Deutschland, MacDonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Rossaint. Auch die Cabaretierin Erta Mann, die saftsam bekannte Tochter ihres noch „ruhmreichen“ bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

Spongenberg, den 15. April 1937.

Heimaterde

*Bei einem amerikanischen Ballspiel traf eines Tages eine bolzanfahrtige Kinderliege ein, die aus einem davon unkenntlichen Ort abgekommen war. Wichtigstes Klopfzeichen waren die Schritte, die sie ablegte und stand dabei einer doppelseitigen Sitzbank, die schwere Erde. Noch glaubte der Beamte, dass hinter diesem Kind eine seitene Fossilkarte verborgen sein müsste, aber auch die genaue Untersuchung konnte nur ermitteln, dass hier bayerischer Aderboden nach Amerika verschafft worden war. Man benachrichtigte die Empfängerin der Liege, eine werdende Mutter, die das Geheimnis aufzudecken suchte. Sie war mit ihrem Mann aus Bayern ausgewandert, aber sie wollte, dass das Kind, das das unter freiem Himmel aufwuchs, auf Gott sei Dank. Diese Mutter weiß bis heute nicht, woher diese Kinderliege kam. Sie ist sehr froh, dass sie in der Heimat wieder zu Hause ist.*

J. V.

**Wanderführer Ide spricht.** Die NS-Gemeinschaftskraft durch Freude veranstaltet Freitag abend im Biertram'schen Saale einen Lichtbildervortrag, in dem der Wanderführer Ide aus Kassel sprechen wird. Jeder Besucher wird hier einen Mann hören, der ein großer Kenner seiner Erfahrungen und Erlebnissen gern erzählt. Ein Besuch dieses Abends sei jedem, der seine Heimat liebt, empfohlen.

**Schloss Hubertus**, ein Film nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer, wird am nächsten Sonntag in zwei Vorstellungen von der Gaufilmstelle Krefeld vorgeführt. Jeder Besucher wird begeistert sein von der Handlung und der landschaftlichen Pracht dieses Filmes. Mit atemberaubender Spannung wird die Szene verfolgt werden, wie ein leidenschaftlicher Jäger einen Adlerhorst in schwindelnder Höhe erklomm, um eins der Jungvögel einzufangen und wie er nur mit Mühe den Tod entkam. — Wir wollen nicht mehr verraten, denn der Film spricht für sich selbst.

**Mörnshausen.** Vor dem Prüfungsausschuss im Schneiderhandwerk in Malsfeld legte Alwine Wertheimer vor hier die Gehilfenprüfung mit „sehr gut“ ab. Wir gratulieren zu diesem Erfolg recht herzlich.

**Kassel.** Unter den Ehrengästen des Führers Adolf Hitler, die am 1. Mai von ihm empfangen und mit ihm an den großen Veranstaltungen am Tage der nationalen Arbeit teilnehmen werden, werden sich auch drei turkessische Arbeiter befinden. Es sind dies der Reichsautobahnarbeiter Johann Heinrich Schulte aus Holzburg im Kreis Biegenhain, der Kurzarbeiter Friedbold Schwarz aus Marburg an der Lahn und der Holzarbeiter Wilhelm Böker aus Bernauwaldshausen im Kreis Goslar. Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Köhler, überbrachte am Montag bzw. Dienstag persönlich den drei Ausgewählten die Nachricht.

**Kassel.** Das Gauaufsichtamt Fußball gibt bekannt, dass aus Anlass des Gruppenspiels um die Deutsche Meisterschaft zwischen Spielverein Kassel und Dessau 05 ab 12 Uhr mittags für Kassel und die eingemeindeten Vororte Spielerverbot besteht. Den Vereinen wird empfohlen, ihre für den Nachmittag angesetzten Spiele bereits am Vorabend zum Austrag zu bringen.

**Kassel.** In seinem Übernachtungszimmer am Altmarkt wurde ein 45-jähriger Mann aus Hannover mit schweren Vergiftungserscheinungen bewusstlos im Bett aufgefunden und musste schleunigst ins Krankenhaus gebracht werden. Der Mann hatte wegen seiner Schlaflosigkeit fast eine Tablette den Inhalt einer ganzen Packung eines Schlafmittels zu sich genommen.

**Kassel.** In dem Umkleideraum einer Turnhalle wurde ein Mann erbängt aufgefunden. Wiederverlebungsversuche waren ohne Erfolg. Grund zur Tat sind zerstörte Familienverhältnisse.

**Kassel.** Beim Streicheln einer Käze wurde eine jüngere Ehefrau von dem Tier in die linke Hand gebissen. Binnen kurzer Zeit trat eine Blutvergiftung ein, sodass die Sanitätswache für sofortige Serumbehandlung und Einlieferung ins Krankenhaus sorgen musste.

**Hofgeismar.** In Hombressen drang nachts ein Marder in einen Hühnerstall ein und riss dort ein großes Blutbad an. 16 Hühner fielen zum Opfer.

**Fritzlar.** SA-Sturmführer Wiederhold aus Niedermörsdorf, der auf einer Dienstfahrt mit seinem Motorrad auf der Straße Wabern—Niedermörsdorf schwer verunfallte, ist im Fritzlarer Krankenhaus seinen Verlegungen erlegen.

**Alzen.** Einem Kriegsteilnehmer aus Niedermörsdorf war im Jahre 1917 ein Granatsplitter in den Kopf gedrungen, der bisher nicht entfernt werden konnte. Als der Mann jetzt wegen einer Kieselerkrankung ärztlich behandelt wurde, spuckte er plötzlich bei einem Erschütterungsanfall den Granatsplitter aus.

**Güntersberge.** Den Landjägerebeamten der Kreise Ballenstedt und Sangerhausen ist es gelungen, in den von Wilderern viel heimgesuchten Revieren um Breitenstein vier Männer aus dem genannten Ort des Wilderns zu überführen und zur Anzeige zu bringen. Der frühere Amtsforstmeister aus der Systemzeit in Breitenstein, ein 66-jähriger Mann, hatte mit seinem Schwager einen Brehner-Hirsch erlegt und das Wildbret mit Hilfe von zwei jungen Männern aus Breitenstein in Fäcke verpackt

Schließlich haben die Wilderer in den Jagdrevieren in der Nähe von Breitenstein und in Solberg einen kapitalen Schmiede geschossen und das Wildbret untereinander aufgeteilt. Nach mühseliger Ermittlungsarbeit konnte das Wildbret nun ausgehoben werden.

**Weimar.** Regierungsrat Dr. Kloeppel vom Polizeipräsidium Erfurt ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Landrates in Korbach (Waldeck) beauftragt worden.

Nation einzutragen, freudig folge zu leisten, alli es doch, einen Bruchteil von ostbedarf abzufallen, was jeder einzelne dem Führer an Danf schuldet.

Bund der Kinderreichen spendet 10 000 RM.

Die Bundesleitung des Reichsbundes der Kinderreichen unter Führung von Wilhelm Stiwe zeichnete sich in die Lüften für das Danlopfer der Nation ein. SA-Obergruppenführer Kühlme näherte im Befestigungsschiff der SA-Führer den Betrag von 10 000 RM. als Spende zum Danlopfer der Nation entgegen.

Dr. Schacht in Brüssel

„Erst politische Vereinigung, dann Neugründung der Wirtschaftsbeziehungen.“

Reichsbankpräsident Dr. Schacht empfing die Vertreter der belgischen und der ausländischen Presse. Dr. Schacht machte einige Mitteilungen über den Charakter und den Verlauf seines Brüsseler Besuchs und benutzte die Gelegenheit, um die phantastischen Kombinationen in einem Teil der Weltreiche richtigzustellen. Die Beziehungen in Brüssel seien allgemeiner Natur gewesen und hätten sich auf rein wirtschaftliche Dinge beschränkt. Es seien keine politischen Fragen angeschnitten worden.

Dr. Schacht antwortete bereitwillig auf zahlreiche Fragen. Dabei gab er die Meinung Ausdruck, dass eine Neugründung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den einzelnen Ländern nur dann möglich und von dauerndem Wert sei, wenn eine allgemeine politische Vereinigung vorausehe.

Die militärische Aufrüstung Deutschlands habe eine politische Verständigung erst ermöglicht. Solange Deutschland ohnmächtig gewesen sei, habe man es nicht geachtet. Die Politik völliger Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, zu der sich Belgien entschlossen habe, sei ein wichtiges Verdienst der allgemeinen Politik der Friedenssicherung in Europa.

Der Reichsbankpräsident klärte sodann die Journalisten über die Währungsnot des neuen Deutschlands auf. Er betonte, dass

die Mark absolut stabil

sei. Deutschland versage sich nicht bei den Bemühungen um die Schaffung einer neuen internationalen Währung. Die Aufgabe sei keineswegs ein Ideal. Der Idealzustand sei ein möglichst freier gegenseitiger Warenaustausch. Der Reichsbankpräsident erklärte schließlich noch, dass Deutschland mit großem Interesse und großer Sympathie die Initiative betrachte, die der Ministerpräsident von Zeeland auf England und Frankreich ergriffen habe, um die Möglichkeiten eines Abbaus der Handelschranken zu untersuchen.

Borsicht beim Genuss der Lorcher!

Der Genuss der Lorcher, Frühlingslorcher (Helvelia oder Cyromitra esculenta), die fälschlich meist als Lorcher bezeichnet wird, verursacht fast jährlich im Frühjahr zahlreiche, in einzelnen Fällen sogar tödlich verlaufende Erkrankungen. Um die schädliche Wirkung dieses Pilzes zu vermeiden, ist es erforderlich die zerleinerten frischen Pilze mit einer reichlichen Menge Wasser zum Kochen zu bringen, mindestens fünf Minuten im Kochen zu erhalten, das Kochwasser wegzuschütten und die Pilze auf einem Sieb abtropfen zu lassen. Einfaches Abwaschen ist nutzlos, auch Abrühen schützt nicht vor Erkrankungen.

Größere Mengen als ein Pfund zubereiteter frischer Lorcher sollten von einer Person bei einer Mahlzeit nicht genossen werden. Auch ist zu vermeiden, eine zweite Lorchemahlzeit kurz nach der ersten einzunehmen. Daher kaufe und bereite man nur so viel Lorcher zu, wie zu einer Mahlzeit erforderlich sind, damit kein Rest bleibt, der zum nochmaligen Genuss von Lorchen am gleichen oder folgenden Tage verleitet. Eine etwa gesammelten Überfluss trockne man scharf, um ihn gelegentlich zum Würzen von Speisen zu verwenden.

Getrocknete Lorchen, wie sie auch im Handel erhältlich sind, haben ihre Giftigkeit verloren und bedürfen keiner besonderen Vorbehandlung. (Vgl. Pilzmerkblatt des Naturforschungsamtes 1928. Verlag von Julius Sprinzen in Berlin.)

Alle 14 Tage eine Flasche

Ontel Fritz kam gelegentlich, wenn er gerade in Berlin weilte, zu seinem Verlobten Neffen zu Besuch. Er liebte es, überraschend zu erscheinen, und er kam auch nicht mit leeren Händen, sondern brachte stets ein Paketchen „Fressfutter“ mit, wie er es nannte. So war er wieder einmal unverhofft erschienen, und nach dem Abendbrot saß man gemütlich zusammen. Die Frau des Hauses brachte Gläser und eine Flasche Wein auf den Tisch. Ontel Fritz war natürlich behilflich, er riss die Kapself von der Flasche und warf sie in den neben dem Schreibstück stehenden Papierkorb. „Halt, Ontel, die Kapself kommt in die Sammelflasche!“

„Kann“, sagte Ontel Fritz, „habt ihr auch schon die Sammelkrantheit? Die ganze Sammellei ist doch Quatsch, was kommt da schon zusammen?“

„Erlaub mal, Ontel, das unterschätzt du! Wir wollen die Flasche mal richtig betrachten. Hier ist die Briefwaage, ich mal her, die Flaschenkapself wiegt knapp 5 Gramm. Nehmen wir mal an, das im Haushalt, wenig gerechnet, 14 Tage eine Flasche leer wird, dann sind das im Jahr 24 Kapseln, in 17 Millionen Haushaltungen also 408 Millionen, das sind etwas über 2 Millionen Kilogramm Metall!“

Der Ontel lachte vergnügt und blies den Rauch seiner Zigarre langsam in die Luft.

„Sieh mal, Ontel, die Kapself ist zwar nicht ganz reines Zinn, aber das ist gleichgültig, neben Eisen mangelt es uns in Deutschland auch an allen anderen Metallarten. Wir müssen Zinn- und Bleiziegel im Ausland kaufen und werfen tropisch jährlich 2 Millionen Kilogramm achilos fort. Das ist doch sinnlos.“

„So habe ich mir das noch nie überlegt, aber du hast recht.“

„Zu den Kapseln kommen nun noch die Korken“, warf die Hausherrin ein.

„Ja, 408 Millionen Korken ergeben etwa 1 Million Kilogramm Kork, der als Korkschrot und Korkmehl gebraucht und verwendet wird.“

Ontel Fritz war nachdenklich geworden, dann sagte er überzeugt: „Du hast recht, wir achten zu wenig auf die Kleinigkeit, von jetzt ab wird auch bei mir gesammelt.“

